Tätigkeitsbericht des Ratssekretariates und des Grossratsrevisorates

Autor(en): **Wissmann**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Verwaltungsbericht des Regierungsrates, der kantonalen Verwaltung und der Gerichtsbehörden für das Jahr ... = Rapport de gestion du Conseil-exécutif, de l'administration cantonale et des autorités judiciaires pendant l'année ...**

Band (Jahr): **- (1995)**

Heft [1]: **Verwaltungsbericht : Berichtsteil**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-544927

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

1. Tätigkeitsbericht des Ratssekretariates und des Grossratsrevisorates

1.1 Ratssekretariat

1.1.1 Schwerpunkte der Tätigkeit

Das Ratssekretariat und das Grossratsrevisorat wurden am 1. Juni 1995 fünf Jahre alt. Auch im Berichtsjahr bildeten die umfassende Unterstützung der drei Aufsichtskommissionen sowie die gezielte Unterstützung von Parlamentsorganen und Ratsmitgliedern die Schwerpunkte der Tätigkeit des Ratssekretariates. Als parlamentseigenes Organ ist das Ratssekretariat unmittelbar betroffen von den grundlegenden Entwicklungen der kantonalen Politik. Zwei Prozesse sollen besonders erwähnt werden: die Inkraftsetzung der neuen Verfassung und die Sanierung des Haushaltes.
Das Ratssekretariat war bestrebt, die Auftraggeberinnen und -geber auch in diesem Jahr zufriedenzustellen. Es bereitete zuhanden von ihnen verschiedene wichtige Grundlagenpapiere, Berichte, Entscheide, Vorlagen, Kommissionsvorstösse usw. vor. Namentlich erwähnt werden sollen die Berichte zu wichtigen Ratsgeschäften von GPK, FIKO und JUKO, ferner der NEF-Bericht, der GRIS-Bericht, die Teilrevision 96 GRG, die Konzepte dezentrale und mittelbare Verwaltung der GPK, die Totalrevision des Reglements der GPK, das Reglement für die Bewilligung von Nebenbeschäftigungen und öffentlichen Ämtern von Mitgliedern des Obergerichts, des Verwaltungsgerichts und Mitgliedern verwaltungsunabhängiger Justizbehörden durch die Justizkommission, die Benutzeranforderungen an die elektronische Abstimmungsanlage ESAB, Vorstösse für GPK, FIKO und Ratsmitglieder sowie Vorstossantworten für das Ratsbüro.
Das Ratssekretariat ist auf ein Vertrauensverhältnis zu seinen Auftraggeberinnen und -gebern sowie auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit sämtlichen Diensten der Kantonsverwaltung angewiesen. Es dankt Ratsmitgliedern und Organen für ihre Vertrauensbeweise. Der Geschäftsverkehr zwischen dem Ratssekretariat und der Kantonsverwaltung verlief im grossen und ganzen reibungslos. Die Zusammenarbeit mit den übrigen Diensten der Staatskanzlei war gut.
Am 26./27. September konnte das Ratssekretariat seine Räumlichkeiten an der Postgasse 70/72 beziehen. Damit ist es in unmittelbare Nähe des Grossen Rates gerückt. Einmal mehr ergab sich im Ratssekretariat eine Vakanz. Gaby Fürer, verantwortlich für die Information und Dokumentation, trat per 30. Juni aus der Kantonsverwaltung aus und wechselte in die Privatwirtschaft. An ihre Stelle trat per 14. August Nadine Reber. Im Berichtsjahr wurde auch die Nachfolge von Rolf Fischer, Grossratsrevisor, vorbereitet. Auf Beschluss der FIKO ernannte der Regierungsrat mit Beschluss vom 1. November Beat Büschi zum Grossratsrevisor. Der neue Grossratsrevisor wird seine Stelle formell am 1. Juni 1996 antreten.

1.1.2 Kommissionensekretariate

1.1.2.1 *Sekretariat der Geschäftsprüfungskommission (GPK)*

Bei den Arbeiten des Sekretariats der GPK stand weiterhin die umfassende Betreuung sämtlicher Kommissionsarbeiten im Vordergrund. Schwerpunkte bildeten wiederum die generelle Geschäftsführung der Kommission, die kommentierende und beratende Vorbereitung der Sitzungen von Plenum und Ausschüssen, die Sitzungsbegleitung (14 ganztägige und 5 halbtägige Sitzungen des Kommissionsplenums, 45 traktandierte Sitzungen von Ausschüssen mit einer Dauer bis zu einem halben Tag, 36 Kurzsitzungen von Ausschüssen mit einer Dauer bis zu einer Stunde, 9 Verwaltungsbesuche), die daraus resultierenden Folgearbeiten, die Redaktion von Berichten der Kommission sowie die Abklärungsarbeiten in den verschiedensten Bereichen. Einen zusätzlichen Schwerpunkt stellten die umfangreichen Vorarbeiten sowie die Offerteinholung und -auswertung für ein grösseres Evaluationsvorhaben der GPK dar, welches gegen Ende des Berichtsjahres von der Kommission sowie bezüglich den finanziellen Konsequenzen auch vom Regierungsrat verabschiedet worden ist. Die Kommission selbst war im übrigen bestrebt, den Erwartungen des Regierungsrates, die dieser Ende 1994 formuliert hatte, zu entsprechen und Kontakte zwischen ihr und der Exekutive bzw. der Verwaltung vermehrt auf dem Gesprächs- (d. h. Sitzungs-) und weniger auf dem Korrespondenzweg vorzunehmen. Als unmittelbare Konsequenz ergab sich dadurch für das Sekretariat das Anwachsen der Zahl der zu protokollierenden Ausschusssitzungen, deren Gesamtzahl gegenüber dem Vorjahr von 25 auf 37 zunahm. Der Aufwand für Information und Betreuung der Kommission blieb hoch, nicht zuletzt aufgrund der weiterhin hohen Mutationsrate. Verantwortlich für diesen Umstand war aber auch die endlich eingetretene Verschiebung der Hauptaktivitäten der Kommission weg von der Behandlung der zahlenmässig weiter abnehmenden Direktionsgeschäfte und hin zu verschiedenen Fragestellungen der Verwaltungskontrolle, welche mit einem entsprechenden Informations- und Betreuungsaufwand, insbesondere auch bezüglich des methodischen Vorgehens, verbunden sind. Probleme stellten sich erneut wegen der stark terminfixierten Arbeit der Kommission, vor allem in der Phase der Vorberatung des Verwaltungsberichts und der Durchführung der Verwaltungsbesuche. Die fristgerechte Betreuung durch das Sekretariat konnte wiederum nur durch fortgesetzte Sonderefforts sichergestellt werden.
Während den drei Monaten von August bis Oktober wurde das Sekretariat der GPK vorübergehend durch Bernhard Seiler geführt; der ordentliche Sekretär, Christian Moser, nahm nach einem längeren Urlaub die Arbeiten zu Beginn des Monats November wieder auf. Durch entsprechende organisatorische Massnahmen konnte die Betreuung der Kommission in vielen Bereichen dennoch sichergestellt werden.

1.1.2.2 *Sekretariat der Finanzkommission (FIKO)*

Im Berichtsjahr prägte wiederum die Sanierung des Finanzhaushaltes die Tätigkeit der FIKO. Die Bemühungen um eine konsolidierte Betrachtung des Finanzhaushaltes wurden verstärkt: Die FIKO befasste sich parallel zu den diesbezüglichen Arbeiten des Regierungsrates verstärkt mit den Beteiligungen des Kantons an öffentlichen und gemischtwirtschaftlichen Unternehmungen. Im Zentrum stand insbesondere die Zukunft der BLS inklusive der Frage der NEAT. Auch weitere Teile der mittelbaren Verwaltung wurden stärker ins Zentrum der Abklärungen gestellt, so wurde etwa der Dialog mit der Universität aufgenommen. Die Vorberatung des Voranschlags stand erstmals unter dem Eindruck des Umganges mit den Produktebudgets der NEF-Einheiten. Die interessante Auseinandersetzung mit der neuen Form bedeutet für die

FIKO aber auch eine weitere Belastung im kurzen Zeitrahmen der Vorberatung des Voranschlags und des Finanzplans. Weil die FIKO gewillt ist, die Rolle der parlamentarischen Organe im System des New Public Managements rasch auszuloten und auch eine aktive Rolle zu übernehmen, erteilte sie dem Ratssekretariat den Auftrag, in einem Bericht die Lage zu analysieren und ein Lösungsmodell vorzuschlagen. Am Ende des Berichtsjahres konnte die Diskussion in der FIKO gestützt auf den Bericht aufgenommen werden. Intensiv setzte sich die FIKO im Berichtsjahr aber auch mit dem Anschlussprogramm (ASP) auseinander. Die Schwerpunkte der Tätigkeit des Sekretariates lagen auftragsgemäss in der Sitzungsvor- und -nachbearbeitung, der Berichtsabfassung, der Begleitung der Ausschussarbeiten, der Erarbeitung von Grundlagenpapieren und Kommentierungen, der Beratung des Präsidiums und weiterer Mitglieder sowie der nach wie vor zeitintensiven Protokollierung.

1.1.2.3 *Sekretariat der Justizkommission (JUKO)*

Die Justizkommission führte im ersten Halbjahr ihre Aufsichtsbesuche bei den Gerichtsbehörden durch und erstattete dem Grossen Rat schriftlichen Bericht über das Ergebnis der Abklärungen. In der Januar-, der Juni- und der November-Session fanden im Grossen Rat Wahlen in oberste Gerichtsbehörden statt, die durch die JUKO vorbereitet worden waren. Im Zusammenhang mit der Neubesetzung des Präsidiums des Jugendgerichts Bern-Stadt in der Juni-Session stellte sich der JUKO und dem Grossen Rat die interessante Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen von Jobsharing-Kandidaturen. Die JUKO verabschiedete am 8. August 1995 ein «Reglement für die Bewilligung von Nebenbeschäftigungen und öffentlichen Ämtern von Mitgliedern des Obergerichts, des Verwaltungsgerichts und Mitgliedern verwaltungsunabhängiger Justizbehörden». Die Präsidentenkonferenz wies der JUKO im Berichtsjahr mehrere Male einfache Erlasse zur Vorberatung zu. Die Kommission und das Sekretariat leisteten auf diese Art einen Beitrag zur Erfüllung des immer wichtiger werdenden Gebotes nach rationellem Einsatz der vorhandenen Mittel. Die Kommission erfüllte im übrigen die ihr durch das Grossratsgesetz und das Kommissionsreglement zugewiesenen Aufgaben. Die Vor- und die Nachbereitung der Sitzungen der Kommission, insbesondere die Protokollierung, konnten durch das Sekretariat sichergestellt werden.

1.1.2.4 *Sekretariat der Wahlprüfungskommission (WPK)*

Die Wahlprüfungskommission kam im Berichtsjahr ein einziges Mal zusammen. Sie hatte über den Bericht und Antrag der Staatskanzlei zur Frage betreffend eventueller Änderungen im Bereich der politischen Rechte infolge des Inkrafttretens der neuen Verfassung zu befinden. Im übrigen hatte sie über das weitere Vorgehen nach Erhalt des Bundesgerichtsurteils i. S. Wahlbeschwerde R. Hausherr zu beschliessen. Nach Erhalt des erwähnten Bundesgerichtsurteils hat sich erwiesen, dass sich keine Änderung der Gesetzgebung über die politischen Rechte aufdrängt.

1.1.2.5 *Sekretariat der Kommission Teilrevision GRG 96*

Das Ratssekretariat bereitete in enger Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei die Teilrevision 96 des Grossratsgesetzes vor. Die Vorlage wurde dem Grossen Rat vor der September-Session zugestellt. Die vorberatende Kommission wird ihre Beratungen (1. Lesung) im Jahr 1996 abschliessen.

1.1.3 **Beratung, Information und Dokumentation**

1.1.3.1 *Beratung/Unterstützung*

Rechtsberatung
Die Ratsmitglieder nahmen das Angebot des Ratssekretariats (z. B. die Vorstossberatung im Zusammenhang mit der inhaltlichen und formalen Ausgestaltung) in Anspruch.

Rechtskontrolle
Das Ratssekretariat nahm auch im Berichtsjahr die Rechtskontrolle zuhanden des Ratsbüros wahr. Die Rechtskontrolle hat durch die neue verfassungsmässige Kompetenz der Ratsmitglieder, im ausschliesslichen Kompetenzbereich des Regierungsrates zu motionieren, an Bedeutung verloren.

Vorstossantworten
Im Berichtsjahr bereitete das Ratssekretariat fünf Vorstossantworten zuhanden des Ratsbüros vor. Die Vorstösse betrafen Fragen des Parlamentsrechts und der Einsetzung einer PUK.

Abstimmungserläuterungen
Im Berichtsjahr leitete das Ratssekretariat die Vorarbeiten für die Abstimmungserläuterungen zu den beiden kantonalen Abstimmungsvorlagen vom 10. März 1996. Das Ratsbüro behandelte zum ersten Mal den Entwurf zu einer Botschaft in öffentlicher Sitzung.

Eidgenössische Geschworene
Im Berichtsjahr organisierte das Ratssekretariat die Vorarbeiten für die Wahl der Eidgenössischen Geschworenen. Die Wahlen der 94 Geschworenen fanden in der September-Session statt.

Informatikprojekte
Unter der Leitung und Aufsicht einer parlamentarischen Arbeitsgruppe bereitete das Ratssekretariat in enger Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei und der beauftragten Softwarefirma die Realisierung und Inbetriebnahme der elektronischen Abstimmungsanlage vor. Mit der Inbetriebnahme dieses Systems ist die Teilrevision 94 der Grossratsgesetzgebung zu 100 Prozent in Kraft getreten. Der Grosse Rat traf in dieser Revision einige Entscheide, die zur Effizienz und zur Kostensenkung des Parlamentsbetriebs beitragen dürften.
Das Realisierungskonzept für ein Parlamentsinformationssystem GRIS wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Dem Grossen Rat wurde ein Bericht mit einem Antrag unterbreitet. Der Grosse Rat entschied in der März-Session im Sinne der Anträge. Er verzichtet vorläufig auf die Realisierung von GRIS. Das Parlament gab gleichzeitig zu erkennen, dass es an der Weiterführung der Arbeiten an einem informatikgestützten Informationssystem Interesse hat. Es erteilte dem zuständigen Projektorgan einen Beobachtungs- sowie einen Abklärungs- und Berichterstattungsauftrag. Die Arbeiten des Projektorgans waren Ende des Berichtsjahrs noch nicht abgeschlossen.

Richterwahlen
In der Januar-Session fanden Ersatzwahlen für zwei zurücktretende Oberrichter statt. In der Juni-Session wurde eine Suppleantenstelle am Obergericht neu besetzt und ein neuer Jugendgerichtspräsident für das Jugendgericht Bern-Stadt gewählt. In der November-Session wählte der Grosse Rat einen Ersatzrichter für das Verwaltungsgericht anstelle des zurückgetretenen Peter Hänni

und ein Mitglied der Enteignungsschätzungskommission Kreis I für den altershalber zurückgetretenen Alfred Schild.

1.1.3.2 *Information/Dokumentation*

Anfang März des Berichtsjahrs übernahm Sarah Baeriswyl das Amtssekretariat. Infolge des Weggangs von Gabi Fürer führte sie in der Zeit Juni/Juli im Sinne einer Übergangslösung die Information- und Dokumentationsstelle. Mitte August 1995 trat Nadine Reber die Stelle einer Informations-/Dokumentationsverantwortlichen an. Ende September konnte das Ratssekretariat die neuen Räumlichkeiten an der Postgasse 70/72 beziehen. Der Standort des Servicezentrums wurde per 1. Januar 1996 mit Zustimmung der Präsidentenkonferenz in die eigenen Räumlichkeiten verschoben. Während den Sessionen kann man nun das Ratssekretariat direkt durch die Wandelhalle erreichen. Auch im Berichtsjahr wurde das Angebot an Informationen, Dokumentationen und Beratungen von Ratsmitgliedern, parlamentarischen Organen und Dritten rege benutzt. Im Jahre 1995 erledigte das Ratssekretariat 756 Aufträge. Davon wurden 588 (78%) während der Session eingereicht. 5,5 Prozent aller Aufträge wurden von Dritten (Parteisekretariaten, Drittpersonen, Medien usw.) aufgegeben. Im Vergleich zum letzten Berichtsjahr ergibt sich ein Auftragszuwachs von 5,5 Prozent. Beim Servicezentrum des Ratssekretariates liegen jeweils die neusten Berichte, Broschüren und diverse Informationsunterlagen der Kantonsverwaltung sowie laufende Vernehmlassungsverfahren auf kantonaler und Bundesebene auf.

1.1.4 **Parlamentarische Initiativen**

Im Berichtsjahr verzichteten die Ratsmitglieder auf die Einreichung von parlamentarischen Initiativen.

1.2 **Grossratsrevisorat**

Die Tätigkeiten des Grossratsrevisors richteten sich wie bisher nach den im Grossratsgesetz umschriebenen Vorgaben. Wesentlich war dabei wie immer die Prüfung der Staatsrechnung und die Berichterstattung darüber. Die Zahlen der Staatsrechnung zeigen die wirtschaftliche Entwicklung und die finanzielle Situation des Kantons, so wie sie sich als Folge des staatlichen Handelns ergeben. Die Beurteilung der Ordnungsmässigkeit der gezeigten Zahlen erforderte nicht nur Abklärungen per Abschluss-Stichtag, sondern revisionstechnische Arbeiten über das ganze Jahr hinweg. Die Qualität des Internen Kontrollsystems, umfassend organisatorische Massnahmen, und die Arbeiten der Finanzkontrolle sind mass- und ausschlaggebend für die Aussagekraft und den Aussagewert der Staatsrechnungszahlen.
Daraus ergab sich wiederum die Notwendigkeit einer intensiven Einsichtnahme in sämtliche Berichte der Finanzkontrolle über deren Revisionsarbeiten bei den staatlichen Stellen. Der Einsatz «eigener Revisoren» (Revisoren der Revisionsgesellschaft) wurde in speziellen Bereichen ergänzend vorgenommen. Um Doppelspurigkeiten zu vermeiden, ist dieser Einsatz, der während des Jahres wie auch im Zeitpunkt der Schlussprüfung erfolgte, mit der Finanzkontrolle koordiniert worden. Der Interne Revisionsbericht der Finanzkontrolle veranlasste den Grossratsrevisor ferner zu weiteren prüfungsmässigen Abklärungen anlässlich der Schlussrevision. Die Einsichtnahme in Revisionsdossiers bei der Finanzkontrolle im Rahmen von Stichproben rundete die laufende kritische Beurteilung und Würdigung deren Arbeiten durch den Grossratsrevisor ab.
Aus diesen Tätigkeiten, die vor allem den Charakter von prüfungsmässigen Abklärungen aufwiesen, flossen Informationen an die FIKO in schriftlicher und mündlicher Form. Zu anstehenden komplexen Fragen, wie etwa der Beanspruchung der Staatsgarantie, der Sanierung der Staatsfinanzen und der Änderung der Verwaltungsstrukturen, äusserte sich der Grossratsrevisor schriftlich und mündlich zuhanden der Mitglieder der FIKO.
In der abgelaufenen Periode war zudem die Zukunft des Grossratsrevisorates selber neu zu planen und sicherzustellen. In diesem Zusammenhang konnte der bisherige und immer noch im Amt befindliche Inhaber dieser Funktion seine Vorschläge und Anregungen für die Gestaltung der Zukunft einbringen. Da es sein letzter Tätigkeitsbericht ist, möchte er die Gelegenheit benutzen, um seinen Dank an alle auszusprechen, mit denen er seit Übernahme dieser damals neuen Funktion zusammenarbeiten durfte.

Bern, Februar 1996

Der Ratssekretär: *Wissmann*